

Siebenter Bericht

über die

städtische mittlere Töchterschule

in

Bromberg

für das Schuljahr

von

Ostern 1869 bis Ostern 1870

abgestattet

von

Karl Henkel.

Bromberg, 1870.
Buchdruckerei von F. Fischer.

I. Allgemeines.

Ehrendes Vertrauen der städtischen Behörden berief den Unterzeichneten Ostern v. J. von der höheren Töchterschule, an welcher derselbe drei Jahre als Lehrer thätig gewesen war, zum Leiter der mittleren Töchterschule. Durch diese Thatsache ist die selbständige, innere Entwickelung der Schule auch äußerlich zur Erscheinung gebracht. Bereitwillig hat die Stadtverordneten-Versammlung bei Creirung dieser Stelle den Etat um 100 Thlr. erhöht. Wir sehen darin einen neuen Beweis, daß unsere Vorgesetzten jederzeit dem steigenden Bedürfniß nach Entwickelung der Schule gerecht zu werden bereit sind. Die Anerkennung der dem Mittelschulwesen von den Behörden zugewandten Sorgfalt wird Seitens des Publicum nicht ausbleiben. Die mittlere Mädchenschule entspricht einem in weiten Kreisen vorhandenen Bedürfniß. Wer für die Entwickelung unserer socialen Zustände ein offenes Auge hat, wird zugeben müssen, daß derselben eine bedeutende Zukunft in Aussicht steht. Dem Bildungsbedürfniß der Töchter des Mittelstandes zu entsprechen wird unsere stete Sorge sein. Ueber das Eigenthümliche der Mädchenschule herrscht noch viel Unklarheit. „Das Mädchenschulwesen gleicht einem Garten, in welchem es neben sorgfältig gepflegten Beeten noch manche wildverwachsene Stellen giebt."

Möge der Jahresbericht, gleichsam die Brücke zwischen Familie und Schule bauend, die Theilnahme der Eltern an dem Schulleben ihrer Kinder anregen, damit beide, Schule und Haus, gemeinsam die schwere Aufgabe der Jugenderziehung immer tiefer fassen und beherzigen.

Die Klassenpensen sind dem Lehrplan entsprechend absolvirt worden.

II. Chronik.

19. März 1869: Einführung des Unterzeichneten Namens der Schul-Deputation durch Herrn Director Dr. Gerber.

5. April: Eröffnung der Schule mit Gesang und Gebet.

12. Mai: Prüfung aller Klassen im Deutschen durch das Lehrer-Collegium.

13.—20. Mai: Pfingstferien.

28. Juni: Spaziergang sämmtlicher Schülerinnen mit dem Collegium. Herr Regierungs-Präsident Naumann verweilte längere Zeit unter der spielenden Jugend.

2. Juli: Prüfung aller Klassen im Rechnen.

3. Juli: Beginn der Ferien.

28. August: Der neuerwählte, erste Bürgermeister, Herr Boie, läßt sich das Lehrer-Collegium vorstellen.

29. September: Anfang der Michaelisferien.

14. October: Betheiligung des Collegiums bei der Einführungsfeier des Herrn Rector Dr. Dubislav in die höhere Töchterschule.

18. October: Einführung des Herrn Scheithauer durch eine Ansprache des Unterzeichneten vor versammelten Schülerinnen und Lehrern.

10. November: Der Unterricht wird wegen des von der hohen Behörde angeordneten Buß- und Bettags ausgesetzt.

20. December: Weihnachts-Schulfeier.

21. December: Beginn der Ferien.

4. Januar 1870: Eröffnung der Schule mit Gesang und Gebet.

18. Januar: Feier der Krönungsfeste durch eine Ansprache.

24. Januar: Geburtstags-Feier Friedrich des Großen durch eine Ansprache.

7. Februar: Der Herr Bürgermeister Boie besucht die Schule, um Kenntniß zu nehmen vom Schulbesuch bei der strengen Kälte.

8., 9. und 10. Februar: Der Unterricht wird der Kälte wegen ausgesetzt.

1. März: Ida Unverferth, Schülerin der Klasse 4b., stirbt an den Masern. — Herr Consistorialrath Taube beehrt die Anstalt durch seinen Besuch und nimmt Kenntniß von den Leistungen der einzelnen Klassen im Religionsunterricht.

22. März: Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs.

III. Das Lehrer-Collegium.

Die gedeihliche Entwickelung des Schullebens fordert in erster Linie Einheit im Lehrer-Collegium; dieselbe zu fördern und zu festigen innerhalb und außerhalb der Schule war des Unterzeichneten eifriges Bemühen. Zu Michaelis schied aus dem Collegium Herr Wache, ein treuer Mitarbeiter an unserer Schule; in seine Stelle trat Herr Scheithauer. Der Gesundheitszustand im Lehrer-Collegium war leider nicht erfreulich zu nennen; mehrfach wurden Vertretungen nothwendig. Auch der Unterzeichnete mußte für den Monat August einen Urlaub zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit bei der Behörde nachsuchen. Trotz dieser Verhältnisse hielt das Collegium 16 Conferenzen, in denen Fragen über das äußere und innere Schulleben besprochen wurden. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Besprechung des deutschen Unterrichts, der Naturkunde, des Zeichnens und des Schreibens gewidmet. Gleichfalls wurden die Leistungen der einzelnen Klassen wie einzelner Schülerinnen Gegenstand der Beurtheilung.

Das Lehrer-Collegium der Anstalt besteht gegenwärtig aus dem Unterzeichneten, den Herren Columbus, Krienke, Wende, Scheithauer und den Fräulein Sadowski und Huch.

Die beigefügte Tabelle gewährt eine Uebersicht der Stundenvertheilung im Winter-Semester.

IV. Die Schülerinnen.

Die Schülerinnen haben uns im verflossenen Jahre sowohl durch ihr sittliches Betragen wie durch ihren Fleiß nur Freude gemacht. In Betreff des Schulbesuchs und des unzeitigen Abgangs könnten wir freilich eine Klage erheben; indeß liegt hier die Schuld ebenso sehr an der Schule wie an den Eltern. Diese Krankheiten wollen von innen heraus geheilt sein: Die Schule muß den Kindern ein Ort der Lust und Freude werden. —

Die Zahl der Schülerinnen belief sich am Schlusse des Winter-Semesters 18$^{68}/_{69}$ auf 287; sie betrug im Winter-Semester 18$^{69}/_{70}$ 293, welche in folgender Weise vertheilt waren:

Klasse.	Gesammtzahl.	Evang.	Katholisch.	Jüdisch.	Deutscher Abkunft	Polnischer Abkunft.	Einheimische.	Auswärtige.
I.	27	22	2	3	27	—	24	3
II.	56	41	10	5	51	5	52	4
IIIa.	55	45	3	7	54	1	53	2
IIIb.	28	22	5	1	25	3	26	2
IVa.	68	50	9	9	64	4	65	3
IV b.	59	44	10	5	54	5	57	2
Summa:	293	224	39	30	275	18	277	16

Durch den Tod wurde der Schule Ida Unverferth, eine liebe hoffnungsvolle Schülerin der Klasse 4b., im 10. Lebensjahre entrissen. Die Betheiligung der Schule an dem Leichenbegängniß war wegen der höchst ungünstigen Witterung unmöglich.

V. Lehrmittel und Bibliothek.

Die Lehrmittel sind durch eine Karte von Deutschland, durch Tabellen und Karten zur Weltgeschichte von Lange, sowie durch 200 Bildnisse deutscher Männer vermehrt worden. Die Lesebibliothek der Schülerinnen ist auf 727 Bände angewachsen. Durch die Theilung der Bibliothek der höheren Töchterschule ist auch der Anfang gemacht zur Errichtung einer Lehrer-Bibliothek; dieselbe zählt 171 Bände.

VI. Geschenke.

Von Jenny Beyer, Schülerin der zweiten Klasse, wurden der Schule die Bildnisse Sr. Majestät des Königs und Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen geschenkt. — Die Direction der Preußischen Haupt-Bibelgesellschaft überreichte uns gütigst ein Exemplar der Geschichte der Preußischen Haupt-Bibelgesellschaft. Für diese Geschenke sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank abgestattet.

Tabelle über die Vertheilung der Unterrichts-Gegenstände
im Winter-Semester 18^{69}/70.

Klasse:	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	
Henkel, Ord. I.	2 Religion. 6 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Physik. 2 Geschichte. 2 Geographie.	—	—	—	—	—	18
Columbus.	2 Schreiben. 2 kath. Religion. comb. I. u. II. 2 Polnisch, comb. I. u. II.	2 Geschichte. 2 Geographie.	2 kath. Religion, comb. IIIa. u. IIIb. 2 Geographie. 2 Polnisch, comb. IIIa. u. IIIb.	2 Schreiben.	2 kath. Relig., comb. IVa. u. IVb.	6 Rechnen.	26
Krienke, Ord. II.	2 Naturgeschichte.	2 Religion. 6 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Naturgesch. 2 Schreiben.	2 Schreiben.	—	4 Schreiben.	2 Religion.	26
Wende, Ord. IIIa.	2 Gesang, comb. I. u. II. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Religion, comb. IIIa. u. IIIb. 8 Deutsch. 6 Rechnen. 2 Gesang, comb. IIIa. u. IIIa. 2 Zeichnen.	—	—	—	26
Scheithauer, Ord. IIIb.	—	—	—	8 Deutsch. 6 Rechnen. 2 Geographie.	6 Rechnen.	—	22
Huch, Klassenlehrerin IVa.	—	—	—	2 Zeichnen. 4 Handarbeit.	2 Religion. 10 Deutsch. 4 Handarbeit.	—	26
Sadowski, Klassenlehrerin IVb.	4 Handarbeiten.	—	4 Handarbeiten.	—	14 Lesen und Sprechüb. 4 Handarbeit.	—	26

A. Lehrplan für den Geschichtsunterricht.*)

II. Klasse. Cursus zweijährig.

1. Grundzüge.

Der Geschichtsunterricht stellt sich dem Unterrichte in der Muttersprache ebenbürtig zur Seite; gleich diesem bezweckt er Charakterbildung, indem er die Freude am Umgange mit vorzugsweise großen und edlen Menschen erweckt, so daß die Theilnahme der Schülerinnen an deren Wohl und Wehe geweckt wird und dieselben gleichsam Lehrer und Bildner der Jugend werden. Charakterbilder aus dem Leben großer Menschen und gebildeter Völker werden den Schülerinnen vorgeführt, so daß dadurch ihr Gefühl und Wille, ihr Urtheil und ihre Gesinnung in sittlicher Richtung angeregt, geläutert und gebildet und die Begriffe von Recht und Unrecht, von Ehre und Schande, von Wahrheit und Trug, von Muth und Feigheit, von Treue und Heiligkeit zu lebensvollen Gestalten werden, die ihr Gemüth in anziehender oder abstoßender Richtung in Bewegung setzen. Die anschauliche Kenntniß der vaterländischen Geschichte wird die Vaterlandsliebe zu einer bewußten erheben. Die Erkenntniß des Berufs des preußischen Volkes wird hierzu ein förderliches Moment bieten. So viel über Aufgabe und Zweck.

Was die Behandlung des Stoffes anbetrifft, so bedingt die lebendige Anschaulichkeit die dramatische Form der Darstellung. Was in der Schülerin Gestalt und Leben gewinnen soll, muß zuerst im Lehrer leben; im Tone seiner Stimme und im Blicke seines Auges muß sich die Wärme fühlen lassen, die ihn selbst bei der Sache durchströmt.

Jede Unterrichtsstunde bietet ein Ganzes. Als Veranschaulichungsmittel darf die Landkarte in keiner Stunde fehlen.

2. Ausführung.

Gemäß dieser Grundzüge ergiebt sich für die II. Klasse folgende Auswahl des Stoffes. (Zweijähriger Cursus.)

I. Aus der orientalischen und griechischen Geschichte.

1 Jahr. Sommer-Semester.

1. Baudenkmäler in Indien und Aegypten. 2. Der König Cyrus.

---

*) Reform-Skizzen zu vergleichen.

3. Der trojanische Krieg. 4. Lykurg. 5. Solon. 6. Miltiades und Themistokles. 7. Perikles und Alcibiades. 8. Sokrates. 9. Alexander der Große. 10. Hellenisches Wesen in Religion, Orakel und olympischen Spielen.

II. Aus der römischen Geschichte.

1 Jahr. Winter-Semester.

1. Romulus, erster römischer König. 2. Tod der edlen Lucretia. 3. Clölia. 4. Volumnia und Veturia retten Rom. 5. Virginias Tod von Appius Claudius. 6. Pyrrhus und Fabricius. 7. Hannibal und Scipio Afrikanus. 8. Cornelia, die Mutter der Gracchen. 9. Julius Cäsar, Pompejus, Crassus. 10. Octavianus Augustus.

III. Aus der Geschichte unseres weiteren und engeren Vaterlandes.

2 Jahr. Sommer-Semester.

1. Hermann und Thusnelda. 2. Alarich. 3. Chlodwig, der Gründer des Frankenreichs. 4. Carl der Große. 5. Heinrich I. 6. Heinrich IV. und Gregor VII. 7. Friedrich Barbarossa. (Kreuzzüge, Ritterwesen.) 8. Rudolph von Habsburg. 9. Wilhelm Tell. 10. Johann Guttenberg. 11. Christoph Columbus. 12. Maximilian I.

2. Jahr. Winter-Semester.

1. Friedrich I., Burggraf von Nürnberg. 2. Friedrich Wilhelm, der große Churfürst. 3. Gustav Adolf. 4. Friedrich der Große. 5. Maria Theresia. 6. Napoleon Bonaparte. 7. Friedrich Wilhelm III. und IV.

IV. Anhang.

8. Alfred der Große von England. 9. Wilhelm von der Normandie. 10. Die Jungfrau von Orleans. 11. Elisabeth und Maria Stuart. 12. Gustav Wasa.

I. Klasse. Cursus zweijährig.

1. Grundzüge.

Der historische Unterricht der ersten Klasse beschränkt den Wissenskreis, den er den Schülerinnen in die historische Vergangenheit gewährt, auf die deutsche und vaterländische Geschichte. Seine Zwecke sind zunächst dieselben, die der Unterricht in der II. Klasse verfolgt; insbeson-

dere aber ist es seine Aufgabe, die Schülerinnen zu einem erreichbaren Verständnisse der geschichtlich gewordenen Verhältnisse unseres weiteren und engeren Vaterlandes in seiner gegenwärtigen Gestalt, sowie des historischen Berufs des germanischen Volkes und des preußischen Staates zu führen.

2. Ausführung.

Demnach ergiebt sich folgende Auswahl und Anordnung des Lehrstoffs.

1. Jahr.

I. Wie ist Deutschland zu seiner gegenwärtigen politischen Gestalt gelangt?

1. Deutschlands gegenwärtige Gestalt und Verfassung. (Ist das seine erste und einzige stets gewesen?) 2. Seine politische Gestalt vor ungefähr 200 Jahren. (Geographische Anschauung. Vergleichung.) 3. Deutschland als ein Theil des fränkischen Reichs. (Geographische Anschauung.) 4. Wie ist es ein Theil dieses Reichs geworden? (Völkerwanderung. Chlodwig.) 5. Deutschland ein selbständiges christliches Reich mit einem Kaiser an seiner Spitze. (Die Lehnsverfassung. Geographie Deutschlands zur Zeit Maximilians I.) 6. Die deutschen Kaiserhäuser. 7. Die Kaiserzeit zerfällt in eine glorreiche und in eine schwächliche, ja schmachvolle. 8. Zeit des Rheinbundes als die Zeit der Knechtschaft Deutschlands. (Geographie dieser Zeit.) 9. Wie ist es gekommen, daß Deutschland so tief gefallen ist? 10. Wie ist die gegenwärtige politische Gestalt Deutschlands zu Stande gekommen? (Deutschlands Erhebung unter Anregung und Vortritt Preußens. Der Wiener Congreß. Das Jahr 1866.)

2 Jahr.

II. Wie ist Preußen eine europäische Großmacht geworden?

1. Preußen ist der größte deutsche Staat. (Statistisch zu erweisen.) Seine Größe 1640. Wie ist er so groß geworden? 2. Er ist ein historischer Bau. Seine Baugeschichte. a) Absteckung der Baustelle; sofortige Erweiterung und Zurichtung derselben. (Die Errichtung der Nordmark; Erhebung derselben zu einem Reichslehen; Eroberung des Landes der Heveller und Germanisirung und Christianisirung desselben. Zeit von X—1320.) b) Der Bau unter Baumeistern, die

nicht von einem Geiste beseelt sind. Zeit von 1320—1417. c) Der Bau unter Baumeistern, die alle eines Geschlechts, alle in einem Sinne nach einem Plane bauen, in steter Sorge für ihre Werkleute. Churfürsten und Könige. d) Ganz besonders hervorragende Baumeister. Erneuerung der Biographien vom großen Churfürsten, Friedrich II., Friedrich Wilhelm III. und IV. e) Die Arbeit der Baumeister besteht in einem Weiterbau, Anbau und Umbau. (Zu dem Weiterbau gehören die Erwerbungen; zum Anbau die Verbindung Preußens mit den Jülich-Cleve-Berg'schen Landen und Brandenburg; zum Ausbau innere staatliche Einrichtungen; zum Umbau, was Preußen zu seiner Regeneration nach 1866 gethan hat. f) Der verheerende Sturm, den der Bau auszuhalten hatte. (Der dreißigjährige Krieg.) g) Die Nachbarn und ihre Versuche, den Bau zu zerstören. Einfall der Schweden, Russen, Oesterreicher, Franzosen. h) Die Krankheit im Bau und die Aerzte. Die Krankheit unter König Friedrich I. und die, welche im Falle 1806 zu Tage kam. Friedrich Wilhelm I. als der eine Arzt und Friedrich Wihelm III. als ein anderer. Des letztern Hilfsärzte in Stein und Scharnhorst. i) Des Baues Räume zur Aufnahme und Pflege von Schätzen der Kunst und Wissenschaft. k) Sein unsichtbarer Grund: Ehre, Treue, Streben nach Recht und Wahrheit, Vorwärtsschreiten in Altersweisheit und heldenmüthiger Jugendkraft. l) Die Strebepfeiler zum Halt gegen Stürme, die von außen anprallen: die Armee — das Volk in Waffen. m) Die Verbindung aller lebendigen Steine zu einem lebendigen Bau: aa) der gemeinsame Name; bb) der Ruhm, der sich mit Preußens Namen verknüpft; cc) die belebende Kraft, die von der Centralstelle als Sorge ausgeht, als Liebe und Treue wieder empfunden und empfangen wird. n) Des Baues Höhe. Preußen eine europäische Großmacht. 3. Preußen ist berufen, ein Schild für die Sicherheit und Rechte Deutschlands zu sein. Das Erbe der Hohenstaufen ist auf die Hohenzollern übergegangen. Es hat diesen Beruf bewährt. Der große Churfürst gegen die Franzosen; Friedrich der Große im baierischen Erbfolgekrieg; Preußen in seiner Erhebung 1813, im Dänenkriege 1864, gegen Oesterreich 1866.

III. Wie sind die Stände unserer Zeit entstanden?

1. Geburtsstände und Berufsstände unserer Zeit. 2. Die Stände im altgermanischen Staate. 3. Gliederung des Volkes zu Maximilians I.

Zeit. 4. Entstehung a) des Fürsten- und Freiherrnstandes, b) des Ritterstandes, c) des Bauernstandes, d) des Bürgerstandes (Entstehung der Sitze für Handel und Gewerbe; Entstehung der Städte; Bürgeradel und gemeiner Bürgerstand oder Handwerkerstand; Reichthum und Macht der Städte; die Zunftkämpfe in ihnen; ihr Verhältniß zu Kaiser und Reich; die Spannung der Fürsten, des niederen Adels und der Städte; Städtebündnisse und Kriege. Communicationsmittel. Bildung; Beispiele von Edelsinn im Bürgerstande). 5. Zur Hebung und Blüthe der Städte hat der durch Friedrich Wilhelm III. gegründete deutsche Zollverein wesentlich beigetragen. (Wie war es vor ihm? Die Hansa. Die Veränderung der Welthandelswege in Folge der Entdeckung des Seewegs nach Ostindien). 6. Die Verbindungsmittel für Handel und Gewerbe in der Neuzeit. Das Eisenbahn-, Post-, Telegraphenwesen.

B. Gedichte geschichtlichen Inhalts.

Die unter den nachfolgenden Titeln aufgeführten Gedichte sind auf die drei oberen Klassen als Memorirstoff für den deutschen Unterricht vertheilt worden. Sie dienen zur Unterstützung und Belebung des Geschichtsunterrichts.

1. Drusus Tod. 2. Das Grab am Busento. 3. Pipin. 4. König Karls Meerfahrt. 5. Klein Roland. 6. Heinrich der Vogler. 7. Otto I. und Heinrich. 8. Die Kaiserwahl. 9. Friedrich Barbarossa. 10. Der Graf von Habsburg. 11. Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe. 12. Tell. 13. Deutsche Treue. 14. Der alte Rauschebart. 15. Guttenberg. 16. Columbus. 17. Albrecht Dürer. 18. Schlacht bei Fehrbellin. 19. Der Choral von Leuthen. 20. Sanssouci. 21. Blücher. 22. Die königliche Leiche.

C. Vaterländische Gesänge.

Der Gesangunterricht trägt zur Belebung des Geschichtsunterricht durch folgende Gesänge bei:

1. Kennt ihr das Land so wunderschön. 2. Des Deutschen Vaterland. 3. Treue Liebe. 4. Ich hab' mich ergeben. 5. Jung Siegfried. 6. Der alte Barbarossa. 7. Scharnhorst's Tod.

D. Gedenktage.

Die angeführten Gedenktage aus der vaterländischen Geschichte werden durch eine Ansprache gefeiert.

18. Januar 1701.	Krönungsfest.
24. Januar 1712.	Geburtstag Friedrichs des Großen.
22. März 1797.	Geburtstag Sr. Majestät des Königs.
18. April 1864.	Erstürmung der Düppeler Schanzen.
18. Juni 1675.	Schlacht bei Fehrbellin.
18. Juni 1757.	Schlacht bei Collin.
18. Juni 1815.	Schlacht bei Belle-Alliance.
23. August 1813.	Schlacht bei Großbeeren.
18. October 1813.	Völkerschlacht bei Leipzig.
18. October 1831.	Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.
5. December 1757.	Schlacht bei Leuthen.

E. Lesebibliothek.

Die Bücher der Lesebibliothek, deren Titel wir nachstehend folgen lassen, müssen von den Schülerinnen der ersten Klasse gelesen werden. Die von den Schülerinnen gemachten Auszüge aus denselben werden in besondere Hefte eingetragen.

I. Aus der Geschichte der vorchristlichen Völker.

1. Erzählungen aus der alten Welt von Becker. 2. Heroengeschichten von Niebuhr. 3. Ulysses von Ithaka von Osterwald. 1. Achilles von Osterwald. 5. Kleinere griechische Erzählungen von Osterwald. 6. Geschichte der Perserkriege von Osterwald. 7. Oedipus und sein Geschlecht von Schmidt. 8. Julius Cäsar von Körber.

II. Aus der deutschen Geschichte.

1. Hermann und Thusnelda von Schmidt. 2. Chlodwig von Kühn. 3. Karl der Große von Dr. Berndt. 4. Heinrich I. von Dr. Berndt. 5. Otto der Große von Dr. Berndt. 6. Konrad III. von Heinemann. 7. Richards Fahrt nach dem heiligen Lande von Schmidt. 8. Tell von Nieritz. 9. Maria Theresia von Horn. 10. Deutschlands Erniedrigung und Erhebung von Nieritz.

III. Aus der preußischen Geschichte.

1. Burggraf von Nürnberg von Kühn. 1. Gustav Adolf von Schmidt. 3. Zerstörung von Magdeburg von Horn. 4. Wallenstein von Schmidt. 5. Aus der Jugendzeit des großen Churfürsten von Schmidt. 6. Oranienburg und Fehrbellin von Schmidt. 7. Das Leben der Churfürstinnen Dorothea und Elisabeth von Horn. 8. Der alte Fritz von Horn. 9. Friedrich der Große von Schmidt. 10. Schlacht bei Leuthen von Ruppius. 11. Luise, Königin von Preußen von Schupp. 12. Waterloo von Grosse. 13. Bülow v. Dennewitz von Wohlthat. 14. Der Freiherr von Stein von Schupp. 15. Der Schleswig-Holsteinische Krieg von Fontane. 16. Krieg 1866 von Winterfeld.

IV. Aus der Culturgeschichte.

1. Christoph Columbus von Nieritz. 2. Copernikus von Prowe. 3. Benjamin Franklin von Horn. 4. Franz Drake von Horn. 5. Gellert von Schmidt. 6. Herder von Schmidt. 7. Schiller von Schmidt. 8. Goethe's Jugendjahre von Schmidt. 9. Mozart von Schmidt. 10. Alex. v. Humboldt von Schmidt. 11. Theodor Körner von Vogeler. 12. Fichte's Jugendjahre von Schmidt.

Möge auch aus diesen Einzelheiten erkannt werden, wie in unserer Mittelschule

„Alles sich zum Ganzen webt,
Eins in dem Andern wirkt und lebt."

F. Bekanntmachung.

1. Das Schuljahr wird am Mittwoch, den 13. April, mit Vertheilung der Censuren und Entlassung der abgehenden Schülerinnen geschlossen.

2. Die Anmeldung und Prüfung neuer Schülerinnen erfolgt am Montag, den 25. April, um 9 Uhr im Schullokale.

3. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 26. April, um 9 Uhr.

K. Henkel.